

UNTERWEGS MIT DEINEN



*Lieblingsmenschen*



**BERLIN**

NATASCHA KOROL

---

emons:

## VORWORT

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© 2021 Emons Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© Fotos: Natascha Korol, außer: S. 15: Shutterstock/BAZA Production, S. 19: Sing de la Sing/Vereina Eidel, S. 32: ANOHA – Die Kinderwelt des jüdischen Museums Berlin/Yves Sucksdorff, S. 40/41: Waldhochseilgarten Jungfernhöhe, S. 42: GrünBerlin/ Konstantin Börner, S. 58: Festival of Lights 2014 Brandenburger Tor/Frank Herrmann, S. 59: Festival of Lights 2017 Fernsehturm/Thorsten Thiele, S. 61: Hallesches Haus/Jon Mortimer, S. 63/64: Yorck Kinogruppe/Daniel Horn, S. 72/73: Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V., S. 74/75: Funkhaus Berlin/Rosie Ubacher, S. 90/91: Hotel-Pension Funk, S. 92: Futurium/David von Becker, S. 100/101: Café Neues Ufer/Klaus Dahle, S. 114/115: Hamam im Frauenzentrum Schokoladenfabrik e.V./Tilo Wiedensohler, Camera 4, S. 117: Yoga at Love Bloc/Marianne Schmidt, S. 118: yellow yoga/Robin Kirchner, S. 123/124: vabali spa Berlin, S. 130: Shutterstock/Antonio Guillem, S. 131: Float Berlin Mitte, S. 139: Erica Naturkosmetik/Silvie Bonn, S. 140/141: www.d-s-m.com, S. 142: Atelier Culinário/Carina Adam, S. 143: Atelier Culinário/Inken Sarah Mischk, S. 145: Berlin Burlesque Akademie/Maizucker, S. 152/153: Werke von Micha Zander, S. 155: Röststätte Berlin/Tai Lückera, S. 189: Ana Glass Design/Claudia Araujo, S. 165: tenzan lab., S. 177: himmelbeet gGmbH, S. 179: Zeroliq Bar Berlin, S. 183: Hotel Adlon Kempinski Berlin, S. 189: Mundvoll/Metin Yilmaz, S. 192: Zenner/Janek Grahmann, S. 194/195: Zucker&Jagdwurst, S. 205: C/O Berlin/David von Becker, S. 207/208: ©SPB/Natalie Toczek, S. 114/115: Hamam im Frauenzentrum Schokoladenfabrik e.V./Tilo Wiedensohler, Camera 4, S. 215: Zwei Werke von Michel Majerus, Boros Collection Berlin ©NOSHE, S. 217: cie. toulalimnais, Tempus Fugit/Cyan, S. 221/222: Aquarium Berlin, S. 233: Deutsche Oper/Bernd Uhlig, S. 235: URBAN NATION. MUSEUM OF URBAN CONTEMPORARY ART, Brave Wall Katerina Voronina/Nika Kramer, S. 237: Maxim Gorki Theater, großes Haus/Nils Tammen, Vorlage der Illustrationen auf dem Cover/Inhaltsverzeichnis: shutterstock/iconim und shutterstock/Sergi Martin

Gestaltungskonzept und Satz: Heike Kluge, Herdecke

Illustration: Heike Kluge, Herdecke

Umschlaggestaltung: Heike Kluge, Herdecke

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

Printed in Germany 2021

ISBN 978-3-7408-1227-0

Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neues von emons:

Kostenlos bestellen unter

[www.emons-verlag.de](http://www.emons-verlag.de)

Quer durch Berlin geht es auf den nächsten 240 Seiten – mit der Oma, der Busenfreundin, dem besten Kollegen der Welt, dem Patenkind oder einem anderen tollen Menschen. Ein paar schöne, vielleicht sogar unvergessliche Stunden in der Hauptstadt liegen vor euch!

Zeit miteinander zu verbringen, ist ein kostbares Geschenk; das hat uns die Coronakrise deutlich vor Augen geführt. Und sie hat auch ihre grünen Spuren in diesem Buch hinterlassen: Der Stadtpaziergang steht wieder hoch im Kurs und Ausflüge an der frischen Luft sind grundsätzlich und zu jeder Jahreszeit eine gute Idee. Also feiert die Kirschlorbeerblüte in den Gärten der Welt, genießt den Sommer im Retro-Tretboot auf der Spree, wirbelt das Herbstlaub im Schlosspark Biesdorf in die Luft und schlendert über den Weihnachtsmarkt im schönen Alt-Rixdorf.

Wer Entspannung sucht, findet sie hoffentlich bei einer Yoga-Stunde über den Dächern der Stadt, im Hamam, auf einer Schifffahrt über sieben Seen oder bei einem Kakigōri-Eis. Großgeschrieben wird auch die Kultur: Lasst euch in Prenzlauer Berg vom zeitgenössischen Tanz betören, in Wedding von Klavierklängen zu Tränen rühren und in Mitte von politischem Theater inspirieren. Ihr werdet lieber selbst kreativ? Voilà, singt in einem wild zusammengewürfelten Chor, gestaltet euer eigenes Siebdruckwerk oder erlernt die Kunst der Burlesque. Alles ist möglich in dieser Stadt – und zu zweit macht's immer doppelt Spaß.

An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an Mama, Papa, Anna, Tine, Diana, Sanne, Katja, Laurence, Irene und Emanuele – ihr seid Spitze.

Und nun viel Vergnügen mit euren Lieblingsmenschen!



DU BIST VERRÜCKT **MEIN KIND,**

DU MUSST NACH **BERLIN.**

WO DIE **VERRÜCKTEN** SIND, DORT GEHÖRST DU HIN.

(BERLINER VOLKSMUND,

NACH EINER MELODIE VON FRANZ VON SUPPÉ)

EINLADUNG ZUM AUSFÜLLEN,  
ABFOTOGRAFIEREN UND TEILEN

*Hallo Lieblingmensch,*

ich blättere gerade durch das Buch »Berlin. Unterwegs mit  
deinen Lieblingmensen« und möchte total gern

Seite \_\_\_\_\_ mit dir teilen.

Es geht um \_\_\_\_\_.

Hast du Lust?

Dann lass uns am \_\_\_\_\_ dort treffen.

Voller Vorfreude



# ZUSAMMEN BUNDESLIGA GUCKEN

BERLINER FUSSBALLKNEIPEN



[www.schwalbeberlin.de](http://www.schwalbeberlin.de), [www.tante-kaethe-fussballkneipe.de](http://www.tante-kaethe-fussballkneipe.de)  
[www.hopsandbarley.eu](http://www.hopsandbarley.eu), [www.der-hase.berlin](http://www.der-hase.berlin), [www.soulcat-berlin.com](http://www.soulcat-berlin.com)

In Berlin gibt es sie wie Sand am Meer: Fankneipen. Einige sind allerdings besonders und durchaus einen Samstagsausflug mit dem Fußballkumpel oder der Kumpeline wert. Ganz entspannt geht es zum Beispiel in der »Schwalbe« in Prenzlauer Berg zu, stets ist sie voller netter Menschen, die gemeinsam jubeln, leiden und sich empören, den Abstieg beweinen und den Aufstieg begießen. Das Publikum favorisiert den 1. FC Köln, weshalb hier auch Kölsch auf der Karte steht. Geraucht (und dabei wild gefachsimpelt) wird vor der Tür.

Alle, die ihr Herz an den SC Freiburg oder Arminia Bielefeld verloren haben, können bei »Tante Käthe« im Mauerpark Gleichgesinnte treffen und sich an einem der zehn (!) Kicker verausgaben. Platz gibt es reichlich, und auch hier gilt: Rauchen nur draußen.

Mit großem Vergnügen frequentieren Anhänger von Borussia Mönchengladbach das schöne »Hops & Barley« in Friedrichshain – auch wegen des mit viel Herz selbst gebrauten Naturtrüben. Schlürft ihr gern hausgemachten Rhabarberlikör und präferiert den BVB, empfängt euch ein paar Ecken weiter der gemütlich-familiäre »Hase« mit offenen Armen und echter Hasenliebe.

Wer auf Werder Bremen und den Sound der 1950er und 1960er Jahre steht, wird im Neuköllner »Soulcat« sicherlich ein paar glückliche Stunden verbringen. Aus dem Zapfhahn fließt hier reines Flens, und der Mexikaner stammt aus eigener Herstellung.

Für alle Kneipen gilt: Will man zwei gute Sitzplätze ergattern, ist zeitiges Erscheinen ausgesprochen ratsam.





# DURCH KREUZKÖLLN ZUR SPREE PADDELN

KAYAK BERLIN TOURS



gegenüber des Carl-Herz-Ufer 9, 10961 Berlin

[www.kajakberlintours.de](http://www.kajakberlintours.de)

ÖPNV: Haltestelle Prinzenstraße oder Wilmsstraße

Es ist Sommer in Kreuzberg. Von der Wiese am Urbanhafen schweift der Blick über den Landwehrkanal zum gegenüberliegenden Böcklerpark weiter zu den Schwänen, die elegant ihre Runden ziehen. Einmal so wie sie auf dem Wasser dahingleiten, das wäre was. Und siehe da, der Traum kann sofort in Erfüllung gehen: Direkt an der Baerwaldbücke gegenüber des wunderbaren Cafés A. Horn befindet sich der Kanuverleih Kayak Berlin Tours oder vielmehr: Hier steht der blaue Lkw, in den die Paddelboote jeden Abend ein- und am nächsten Morgen wieder ausgeladen werden. Wer eine geführte Tour gebucht hat – in unserem Fall die Ost-Panorama-Tour –, wird dort sogleich von einem Crew Member unter die Fittiche genommen und mit einer Schwimmweste ausgestattet. Hat man den Zweisitzer zum Landwehrkanal hinuntergerollt, ist das Kajak-Einmaleins an der Reihe. Auch Ungeübte lernen dabei, wie das Doppelpaddel zu halten ist, um gut voranzukommen. Und, ganz wichtig: Wer hinten sitzt, lenkt.

Der Einstieg ist eine wackelige Angelegenheit; erst wenn sich jeder gut in seinem Sitz eingerichtet hat, geht es los. Immer rechter Hand Richtung Spree, die Admiralbrücke als erstes Etappenziel vor Augen. Es kann ein bisschen dauern, bis der gemeinsame Rhythmus gefunden ist, aber irgendwann flutscht es, spätestens an der Kottbusser Brücke, von der aus einem wildfremde Menschen zuwinken.

Wenn das Kanu dann schwerelos über die Wasseroberfläche gleitet, geschieht etwas Wunderbares: Man entspannt sich. Und entdeckt das



Ufer neu – da, die Ankerklause hat ja unten am Ufer einen pittoresken Mini-Biergarten! Und oh, was kommt denn da? Ja, auch Touristen-dampfer sind hier unterwegs. Aber da der Landwehrkanal für sie eine Einbahnstraße ist, kann man ihnen ganz leicht aus dem Weg paddeln, nur immer schön rechts halten. Und das Schaukeln der Wellen genießen, die sich hinter ihnen ausbreiten.



So unterquert man Brücke für Brücke, und die Zeit vergeht wie im Fluge. Hinter der Thielenbrücke macht der Landwehrkanal eine große Linkskurve, und wer hier genau hinschaut, entdeckt vielleicht den einen oder anderen fleißigen Bießer (oder zumindest einen von ihm angeknabberten Baum). Nach der Schlesischen Brücke dann das nächste Abenteuer: Um zur Spree zu gelangen, muss die Oberschleuse passiert werden. An der Wartestelle wird ein Halt eingelegt, bis die Schleusenampel auf Grün schaltet – und dann nichts wie raus in den Osthafen, wo Kreuzberg, Treptow und Friedrichshain quasi ineinanderfließen.

Im Volksmund stehen diese drei Stadtteile sinnbildlich für das nächste Tour-Highlight, unter dem man ganz frech hindurchfährt: der Molecule Man. Sein Schöpfer, der US-amerikanische Künstler Jonathan Borofsky, sieht in ihm allerdings die Vereinigung aller Moleküle der Menschheit, symbolträchtig platziert an diesem Ort, der früher Ost- und Westberlin trennte.

Während man noch weiter über die Bedeutung der beeindruckenden 30 Meter hohen und 45 Tonnen schweren Skulptur sinniert, gibt es einen letzten Richtungswechsel zum Höhepunkt der Tour, dem wohl schönsten Wahrzeichen des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg: der Oberbaumbrücke mit dem Berliner Fernsehturm im Hintergrund. Was für ein Panoramablick, welch schöner gemeinsamer Moment mitten auf der Spree. Ganz trunken von dem Anblick paddelt es sich dann recht beschwingt zurück zum Urbanhafen.

## CLEAN UP BERLIN: MITEINANDER DIE STADT AUFRÄUMEN

Ob auf dem Landwehrkanal, der Spree oder der Havel, viel zu oft treiben Dinge im Wasser, die da einfach nicht reingehören. Gerade bei einer Kanutour oder einem Uferspaziergang ist der Plastikmüll häufig nicht zu übersehen. Wer aktiv etwas dagegen unternehmen möchte, ist bei den Clean-up-Aktionen der Initiative ALLES IM FLUSS genau richtig. Die Macher:innen haben sich die Reinhaltung der Berliner Gewässer und Ufer auf die Fahne geschrieben.

Mitmachen ist ganz einfach: Kommt an den Aktionstagen zum jeweiligen Treffpunkt am Urbanhafen oder an der Rummelsburger Bucht, schnappt euch einen Müllsack und sammelt sämtliche Plastikflaschen, Zigarettensammel und Kronkorken ein, die euch in die Quere kommen. Am Ende werdet ihr stolz, aber auch etwas fassungslos vor einem beträchtlichen Müllberg stehen. Wer einmal mitgemacht hat, ist immer wieder mit von der Partie. Weil es sich gut und richtig anfühlt, gemeinsam etwas für die Umwelt zu tun.

Ein besonderes Event für Umweltschützer:innen ist der »World Cleanup Day« im September. Da könnt ihr ganz Berlin, seine Straßen, Parks, Wälder und Flüsse von achtlos entsorgtem Müll befreien.

➔ [www.allesimfluss.berlin](http://www.allesimfluss.berlin)

